

lust, welchen die Deputation hier berechnet hat, sich nicht genau übersehen lasse, weil es vielleicht manchen Salzbeziehern, welche jetzt aus Leipzig ihr Salz beziehen, es künftig mehr conveniren würde, es aus andern Niederlagen zu erholen, trete ich bei. Denn sobald mehre Ortschaften sich an solche Niederlagen wenden, bei welchen nach dem Vorschlage der Deputation die Uebertragung der Fuhrlohne der Staatscasse zur Last fällt, so muß natürlicher Weise auch der Ausfall für die Staatscasse sich erhöhen. Uebrigens möchte ich noch die geehrte Kammer darauf aufmerksam machen, daß es in der That ungemein schwierig ist, jetzt ohne Weiteres über eine Summe von 70,000 Thlr., welche dem Budget ermangeln würde, zu verfügen. Gestatten Sie mir die Bemerkung, daß die Folgen dieses Beschlusses nicht zu übersehen sind, denn es steht noch gar nicht fest, was für ein Ersatzmittel gewährt werden soll, und wird es nicht vielleicht ein solches sein, was belästigender ist? Unter diesen Umständen würde ich der geehrten Deputation den Vorschlag zu machen haben, daß es vielleicht am allerzweckmäßigsten sein möchte, die Beschlußfassung über diese §. auszusetzen, ich weiß nicht, welche Ansicht die Finanzdeputation gehabt hat, während sie sich in ihrer Mehrheit für den Antrag ausgesprochen hat. Das Budget ist noch nicht zum Vortrag gelangt, und ist noch nicht zur Berathung gekommen und ich glaube, daß man durch den Beschluß, nach welchem im Budget die Summe von 70,000 Thlr. ausfallen soll, einer künftigen Entschließung über das Budget selbst vorgreifen dürfte.

Präsident D. Haase: In der Voraussetzung, daß die Kammer damit einverstanden ist, würde ich die Debatte als geschlossen erklären. Der Referent wird nun noch zum Schlusse sprechen. Dabei möchte aber der Referent mit auf den von Seiten des Herrn Staatsministers gestellten Antrag sich erklären, in wiefern nämlich es auch ihm rathlich dünke, daß die Kammer sich vereinige, den Beschluß über §. 5 in Betreff des Salzpreises so lange auszusetzen, bis beim Vortrag des Budgets ermittelt worden, wie die 70,000 Thlr., welche in Wegfall kommen würden, wenn die Ansicht der Deputation über die Salzpreise von den Kammern genehmigt würde, auf eine angemessene Weise zu ersetzen sein möchten.

Referent Todt: Um das gleich zuerst zu erwähnen, so bin ich dem Vorschlage durchaus entgegen. Einmal muß über die Frage abgestimmt werden und da scheint mir der Zeitpunkt, wo das ganze Gesetz berathen und darüber Beschluß gefaßt wird, doch der günstigste zu sein, weil die Finanzdeputation dann Gelegenheit hat, bei der Vorberathung über das Budget Rücksicht darauf zu nehmen. Warum also erst beim Budget selbst zweckmäßiger soll darüber abgestimmt werden können, vermag ich nicht einzusehen; es ist daher meine individuelle Meinung, daß wir dabei stehen bleiben.

Staatsminister v. Beschau: Ich stelle keinen bestimmten Antrag, die Beschlußfassung über diese §. auszusetzen, sondern ich habe es nur der geehrten Kammer anheim gegeben, weil ich

der Meinung bin, daß, wenn man sich für das Deputationsgutachten erklärt, man den eigentlichen Erfolg der Sache nicht übersehen kann.

Referent Todt: Wenn ich zum Schlusse noch das Wort ergreife, um über die gegenwärtige Angelegenheit noch einiges der Kammer vorzutragen, so werde ich mich in der Hauptsache darauf beschränken, die Gründe, die man etwa gegen das Deputationsgutachten vorgebracht hat, zusammen zu stellen. So viel ich hierbei vernommen habe, so gehen sie vorzüglich dahin, es sei erstens gegen ein historisches Recht, denn man müsse die Monopole nehmen, wie sie durch das historische Recht gebildet worden seien; dann: es würde der Zweck, den die Deputation vor Augen gehabt, nämlich eine Gleichstellung unter den einzelnen Staatseinnahmen, nicht erreicht, Imparität bliebe auch nach Annahme des Deputationsvorschlages noch; ferner und hauptsächlich: es sei auf das Deficit, welches durch Annahme des Vorschlags entstehe, Rücksicht zu nehmen; desgleichen es sei der Grundsatz ganz falsch, daß man gerade in Bezug auf das Salzmonopol eine Gleichstellung für nöthig ansehe; und endlich ist noch ganz besonders von den Abgeordneten, welche dem Leipziger Kreise angehören, die Prägravation dieses Kreises hervorgehoben worden. Was zuvörderst den ersten Punkt anlangt, den ein Abgeordneter aufgestellt hat, als könnte an einem Monopole, weil es das historische Recht einmal so gebildet habe, nichts geändert werden, so muß ich gestehen, daß mir das wenigstens ganz neu gewesen ist; ich wüßte nicht, warum in einem Gesetze, wenn alle legislativen Gewalten sich dazu vereinigen, man nicht das Recht hätte, etwas zu ändern, was durch die Geschichte als ein sogenanntes historisches Recht aufgestellt worden ist. Ich sage, es ist das ein neuer Grundsatz, denn er ist bis jetzt, so lange wir eine Constitution haben, gar nicht zur Ausführung gekommen. Wir haben bis jetzt an jedem Landtage an dem geändert, was das sogenannte historische Recht aufgestellt hat. — Was sodann die Bemerkung anlangt, daß, wenn der Deputationsvorschlag angenommen würde, dennoch eine Ungleichheit bleiben würde, da alle diejenigen, welche nicht am Orte der Niederlage wohnen, das Salz noch zu einem höhern Preise würden bezahlen müssen, als die am Orte der Niederlage vorhandenen, so ist allerdings der Einwand an sich begründet; allein es folgt daraus noch lange nicht, daß, weil eine Ungleichheit aufrecht erhalten werden muß, nun alle Ungleichheiten bleiben müssen. Wollten das Diejenigen, welche diesen Einwand gemacht haben — und er ist namentlich und größtentheils von unsern Finanziers ausgegangen — bevormworten, so müßten sie zugestehen, daß an allen Orten Niederlagen errichtet würden. Ob sie aber dann das Einnahme-Budget beim Salzwesen so hoch zu berechnen im Stande sein würden? bezweifle ich, denn die Administrationskosten würden jeden Ueberschuß hinwegnehmen. Da nun unter diesen Umständen über eine Ungleichheit der angeedeuteten Art nicht hinwegzukommen ist, so muß man sie beibehalten, um wenigstens eine andere Ungleichheit, die viel wichtiger ist, zu vermeiden. — Was das Deficit betrifft, so muß ich Seiten der Deputation zugeben und der Bericht deutet solches